



Dringliches Postulat

29/21 betreffend Badeanlagen Mooshüsli

Ausgangslage

Die Badeanlage Mooshüsli zählt zu den grössten Badeanlagen in der Zentralschweiz. Der alte, schattenspendende Baumbestand schützt die Besucher vor Sonnenbrand und macht die Badeanlage besonders auch für Familien attraktiv. Die gute Verkehrsanbindung und die vielen Parkplätze bilden eine gute Voraussetzung für eine wirtschaftlich zu betreibende Badeanlage. Trotzdem ist die Badeanlage stark defizitär. Zudem sind die WC-Anlagen, Restaurant und Küche sanierungsbedürftig. Der getrennte Eingangsbereich und Restaurant erfordern einen hohen Personalbedarf. Das Restaurant im Freibad wurde verpachtet. Aus den Medien konnte eine negative Berichterstattung über die momentane Personalsituation entnommen werden. In der langfristigen Investitionsplanung sind in den kommenden Jahren Investitionen von 3 Mio. (Restaurant und Freibad), 4.8 Mio. (Hallenbad), 300 000.- (Parkplätze) zu entnehmen. Leider sind keine Optimierungen oder Verbesserungen zu erkennen. Zudem soll bereits im Jahre 2022 rund 850 000.- für die Sanierung Restaurant und Freibad ausgegeben werden. Ein Betriebskonzept, Masterplan usw., ist nicht ersichtlich. Durch eine Sanierung von Anlageteilen ist wohl nicht mit mehr Einnahmen zu rechnen.

Zu den Forderungen:

- Ein Betriebskonzept ist zu erstellen.
- Ein Businessplan ist zu erstellen.
- Es ist zu prüfen, ob der Eingangsbereich nicht zum hinteren Parkplatz (Restaurant) verlegt werden kann, damit Personalressourcen eingespart werden können.
- Es ist zu prüfen, ob die Verpachtung des Restaurants die richtige Massnahme ist.
- Es ist zu prüfen, ob die Badeanlagen ausgelagert werden können (z. B. Pensionskassen)
- Es ist zu prüfen, ob an warmen Sommertagen das Freibad länger als 20.00 Uhr geöffnet bleiben kann, um mehr (Feierabend) Badegäste anzulocken.
- Es ist zu berechnen, in welchem Umfang sich diejenigen Gemeinden, die ihre Schüler im Mooshüsli in den Schwimmunterricht schicken, an den Umbau- und Sanierungskosten beteiligen sollen.
- Jegliche Investitionen sind zu sistieren, bis ein Betriebskonzept und der Masterplan erstellt wurden, damit nicht unnötig Geld für Umbauten/Sanierungen investiert wird, die später nicht gebraucht werden.

- Aus verschiedenen Kreisen ist zu vernehmen, dass die Stimmung beim Personal, insbesondere unter der neuen Leitung sehr schlecht ist. Wir fordern den Gemeinderat auf aktiv Gespräche zu suchen, um die Lage zu verbessern.

Emmenbrücke, 4. August 2021

Im Namen der SVP Fraktion

Marco Paternoster

Ralf Scholze

Pascal Müri